Traditionen um den Munot

Die Munotglocke im Rundturm © Schaffhausen Tourismus

Der Munot ist das unbestrittene Wahrzeichen der Stadt Schaffhausen. Keine andere Stadt der Eidgenossenschaft hat sich im 16. Jahrhundert ein Bauwerk von vergleichbarer Monumentalität geleistet. Rund um das Schaffhauser Wahrzeichen gibt es eine Vielfalt an traditionellen und modernen Aktivitäten. Träger dieser Aktivitäten ist der 1839 gegründete Munotverein. Ende Juni bis Ende August finden auf der Zinnenplattform die traditionellen Munotbälle statt, deren Höhepunkt seit 1886 ein Gesellschaftstanz, die Quadrille ist. Seit 1940 wird ein Kinderfest mit Feuerwerk durchgeführt, seit 1996 erfreuen sich ein sommerliches Kino-Open-Air und seit 2016 die «Opernspiele Munot» grosser Beliebtheit.

Das Amt des Munotwächters war bis 1926 noch effektiv als Meldestation besetzt. Heute läutet der Munotwächter oder die Munotwächterin, die immer noch im Turm der Festung wohnen, jeden Abend um neun Uhr von Hand das Munotglöcklein. Das berühmte Glöcklein von 1589 ist Gegenstand einer Sage und eines landesweit bekannten Liedes.

Verbreitung	SH (Schaffhausen)
Bereiche	Darstellende Künste Gesellschaftliche Praktiken
Version	Juli 2024
Autor	Daniel Grütter

Lebendige Traditionen
Traditions vivantes
Tradizioni viventi
Tradiziuns vivas

Die Liste der lebendigen Traditionen in der Schweiz sensibilisiert für kulturelle Praktiken und deren Vermittlung. Ihre Grundlage ist das UNESCO-Übereinkommen zur Bewahrung des immateriellen Kulturerbes. Die Liste wird in Zusammenarbeit und mit Unterstützung der kantonalen Kulturstellen erstellt und geführt.

Ein Projekt von:

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Kultur BAK

Die Festung Munot auf dem Emmersberg ist das unumstrittene Wahrzeichen der Stadt Schaffhausen. Sie wurde in den Jahren zwischen 1564 und 1589 anstelle eines älteren Wehrturms errichtet. Die Anlage besteht aus einem hochragenden Rundturm sowie einer mächtigen Artilleriebastion mit Kasematte und Zinnenplattform; letztere dient heute als Aussichtsterrasse und für gesellschaftlich-festliche Anlässe. Der Munot ist zu drei Vierteln von einem Graben umgeben und bildet einen Bestandteil der spätmittelalterlichen Stadtbefestigung. Seine Errichtung kostete die Stadt 47’528 Gulden. Für diese Summe hätte man damals etwa 800 Häuser in der Stadt erstellen können. Das mit enormem Aufwand erbaute und unterhaltene Befestigungswerk versteht sich in erster Linie als sichtbarer Ausdruck des politischen und kriegerischen Selbstbewusstseins der Bürgerschaft. Denn der militärische Nutzen des Munots war von Anfang an gering: im fortifikatorischen Konzept veraltet, als Artilleriewerk mit mehreren Mängeln behaftet und für die Verteidigung der Stadt ohne Wert. Die Festung hatte vor allem die Aufgabe, Schaffhausen als vornehmen, mächtigen und wehrhaften nördlichen Brückenkopf der Eidgenossenschaft zu repräsentieren. Keine andere Stadt der Eidgenossenschaft hat sich im 16. Jahrhundert ein Bauwerk von vergleichbarer Monumentalität geleistet.

Munotwächter

Einen militärischen Ernstkampf hatte der Munot nur 1799 zu bestehen. Damals verschanzten sich die französischen Truppen auf ihrem Rückzug vor den Österreichern auf dem Munot. Sie ergriffen aber bereits nach kurzem Scharmützel die Flucht über den Rhein. Der Rebberg an den Hängen unterhalb der Festung ist im Besitz der Stadt Schaffhausen. Mit total 76 Aren ist er heute mit 49 Aren Blauburgunder-Reben und 27 Aren Tokayer- oder Pinot-Gris-Reben bestockt. Mit rund einem Rebstock pro Quadratmeter und durchschnittlich einem Kilogramm Trauben pro Rebstock ergibt sich – je nach Jahr – für den städtischen Weinkeller ein Ertrag von 5’000 bis 7’000 Litern. «Munötler Blauburgunder» und «Munötler Tokayer» sind die offiziellen Ehrenweine der Stadt Schaffhausen.

Der Turm des Munot diente als Hochwacht, die Tag und Nacht mit einem Wachposten besetzt war. Ein umfangreicher Aufgabenkatalog beschrieb spätestens seit dem 15. Jahrhundert die verschiedenen Verpflichtungen des Amtsinhabers. Neben der Feuer- und Kriegswache hatte er auch den Schiffsverkehr auf dem Rhein zu beobachten und nahende Handelsschiffe – je nach deren Grösse – durch Hornstösse und Flaggensignale anzukündigen. Bis 1926 war das Amt als Meldestation noch effektiv besetzt. Die Namen der Munotwächter sind seit 1377 fast lückenlos überliefert. Als 69. Munotwächter wohnt und amtiert seit Mai 2017 Karola Lüthi-Büeler in der Festung. Sie sorgt für Ordnung und Sauberkeit innerhalb und rund um den Munot, läutet jeden Abend um 21 Uhr von Hand das Munotglöcklein, hilft bei Veranstaltungen, führt Besucher durch das Bauwerk und kümmert sich um die Dammhirschkolonie im Munotgraben. Seit 1905 wird dort eine Herde aus rund einem Dutzend Tieren gehalten, deren Leitstier jeweils den Namen des amtierenden Stadtpräsidenten trägt.

Munotverein

Zu Beginn des 19. Jahrhunderts verlor die mächtige Stadtbefestigung immer mehr ihre Daseinsberechtigung. Das Bauwerk zerfiel und verkam zum Steinbruch. Ab 1826 setzte sich der Zeichenlehrer Johann Jakob Beck (1786–1868) für die Erhaltung und Restaurierung des vom Einsturz bedrohten Munots ein. Seine Arbeit führte 1839 zur Gründung des Munotvereins, dessen Geschicke er als erster Präsident und «Munotvater» lenkte. Seit jenem Jahr verfolgt der Verein zwei Hauptziele: Erstens «die Erhaltung des Munots in seinem Charakter als historischem Bauwerk». Dank der Mitgliederbeiträge ist es immer wieder möglich, namhafte finanzielle Unterstützung an die Unterhalts- und Renovationsarbeiten des Gebäudes zu leisten. Zweitens bezweckt der Verein «die Förderung der Geselligkeit sowie den Tanz auf der Munotzinne». Mit einem Mitgliederstand von über viertausend Personen ist er der weitaus grösste kulturell-gesellschaftliche Verein in Schaffhausen.

Der Vorstand ist darum bemüht, neben Altbewährtem auch neue Ideen und Wünsche in sein Veranstaltungsprogramm einfliessen zu lassen. So werden Disco-Abende, Lesungen, Theateraufführungen, Konzerte und ökumenische Gottesdienste durchgeführt. Jeweils zum Jahreswechsel laden die Stadt Schaffhausen und der Munotverein die Bevölkerung zum Munotsilvester ein. Der besinnliche Abschluss des Jahres auf der Munotzinne wird je nach Witterung von fünf- bis neunhundert Gästen besucht. Bereits seit dem Jahreswechsel 2000/2001 verwandelt sich die Munotkasematte im Inneren der Bastion jeweils in ein Meer von brennenden Kerzen. Ebenfalls zur Tradition geworden ist das sommerliche Kino-Open-Air. Seit 1996 werden in der Regel jährlich, drei bis sechs Filme gezeigt, die ein Publikum von bis zu viertausend Zuschauerinnen und Zuschauern begeistern. Im Jahr 2015 wurden zusammen mit dem international tätigen Dirigenten Wiktor Bockman die «Opernspiele Munot» ins Leben gerufen. Sie dienen der Nachwuchsförderung junger Sängerinnen und Sänger. Zur Aufführung gelangten bereits Bizets «Carmen» (2016), Puccinis «La Bohème» (2018) und Mozarts «Zauberflöte» (2022), 2024 wird Rossinis «Der Barbier von Sevilla» folgen.

Munotbälle

Seit über hundert Jahren finden zwischen Ende Juni bis Ende August auf der Munotzinne die traditionellen Munotbälle statt. Kernstück der Bälle ist seit 1886 die «Quadrille», auch «Française» genannt. Dieser Tanzreigen wird an jedem Munotball zweimal aufgeführt und dauert etwa zwanzig Minuten. Das erste Mal nach dem Ausklingen des Munotglöckleins gegen 21.20 Uhr und ein zweites Mal gegen 22.20 Uhr. Die «Quadrille» ist ein Gesellschaftstanz, der im 17. Jahrhundert in Frankreich und England Mode wurde. Die Paare stehen sich dabei in Reihen gegenüber und tanzen miteinander festgelegte Schrittfolgen, so genannte «Touren». Die fünf Schrittfolgen heissen «Kompliment des Herrn», «Promenade», «Wiegeschritt», «Traverser des dames» und «Galopp». Das Tanzen der Munot-Quadrille mit Rundlauf auf der Zinne ist ein fester Bestandteil der Schaffhauser Ballsaison.

Kinderfest

Bereits 1872 war im offiziellen Munotfest auch ein Fest für Mitgliederkinder und deren Angehörige eingeschlossen. Gemäss dem Festprogramm von 1892 begann der Anlass mit einem Umzug. Danach arrangierte man verschiedene Unterhaltungen auf dem Munot: Polonaise, Kasperli-Theater, Wurstschnappen, Fischen, Ballwerfen, Singen, Luftballons und Feuerwerk. In den Zwischenpausen wurden die Kinder mit Brot, Wurst und einem Getränk verpflegt. Den Schluss der Veranstaltung bildete ein Festzug mit Lampions durch die Stadt. Als eigentliche Geburtsstunde des modernen Munot-Kinderfestes gilt das Jahr 1940. Damals wurde die anschliessende Abendveranstaltung für die Erwachsenen abgesetzt.

Im Wesentlichen haben sich Ablauf und Grundstruktur des Kinderfestes, das jeweils im August mit drei Böllerschüssen zur Mittagszeit angekündigt wird, bis heute erhalten. 2010 wurde das Fest wie folgt beworben: «Munot-Kinderfest für alle! Das traditionelle Kinderfest auf dem Munot bietet wiederum für alle schulpflichtigen Kinder der Unterstufe einen erlebnisreichen Nachmittag mit dem traditionellen Feuerwerk am Abend. Sämtliche Kinder vom ganzen Kanton Schaffhausen sind am Durchführungstag mittags vom Schulunterricht dispensiert. Um 14.00 Uhr startet das Kinderfest mit dem traditionellen Umzug angeführt von Bock und Bölle zusammen mit den Tambouren der Knabenmusik Schaffhausen. Auf der Munotzinne werden die Kinder verpflegt und werden sich anschliessend an die verschiedenen Posten aufmachen. Alle Gruppen werden von mehreren Begleiterinnen beaufsichtigt. Die verschiedenen Posten beinhalten Spiel, Spass und Sport. Ob Rock n'Roll, Kasperlitheater, Bähnlifahren, New Games, Geschicklichkeitsspiele, unterirdischer Gang, Beatboxing in der Kasematte und zum Schluss am Abend das Feuerwerk, welches am besten vom Sportplatz beim Munot zu geniessen ist. Nicht fehlen dürfen die Munot-Lampione, die natürlich wieder an alle Kinder verteilt werden. Umrahmt wird das Kinderfest wiederum von der Knabenmusik, welche sowohl auf der Zinne und anschliessend auf dem Sportplatz vor dem Feuerwerk ein Platzkonzert gibt.» Mit dem Kinderfest verbinden viele Schaffhauserinnen und Schaffhauser Erinnerungen. Im Turnus von gewöhnlich fünf Jahren, das nächste Mal 2024, findet das Fest jeweils nicht statt, da die Stadt Schaffhausen dann für alle Schüler ein Jugendfest organisiert.

Munotglöcklein, Sage und Lied

Im Dachreiter des Turmes hängt eine im Volksmund «Munotglöggli» oder «Nüniglöggli» genannte Glocke. Sie wurde 1589 in der Werkstatt des Hans Frei in Kempten gegossen.

Das Glöcklein hat einen Durchmesser von 90,5 Zentimetern, eine Höhe von rund 70 Zentimetern und ein Gewicht von ungefähr 420 Kilogrammen. Ihr Schlagton (Tonhöhe) ist eingestrichenes «g». Auf der Glocke finden sich die Inschriften «AUS • DEM • FEVR • BIN • ICH • GEFLOSSEN • HANS • FREI • ZV • KEMPTEN • HAT • MICH • GOSSEN» und «WECHTER • MIRCKH • AVF • MIT • GANCEM • FLEIS • VMW • DIE • NENDE • STVND • ZV • NACHT • SOLDT • DV • MICH • LEIDEN • ANNO • DOMINI • M • D • LXXXVIIII». («Aus dem Feuer bin ich geflossen, Hans Frei zu Kempten hat mich gegossen» und «Wächter gib Acht mit ganzem Fleiss, um die neunte Stunde zur Nacht sollst du mich läuten. Im Jahre des Herrn 1589».)

Im Sommer 2002 mussten an der Glocke Reparaturen vorgenommen werden. Die Glockengiesserei Rüetschi in Aarau und das Glockenschweisswerk Lachenmeyer in Nördlingen (Deutschland) schlossen ein schon lange bestehender Horizontalriss, tauschten den Klöppel aus und setzten die Aufhängung instand. Seit Behebung des Schadens kann die Glocke wieder wie seit 1589 jeden Abend um 21 Uhr vom Munotwächter während fünf Minuten von Hand geläutet werden.

Das Läuten einer Glocke als Signal für das Schliessen der Stadttore und der Wirtshäuser ist bereits in der ältesten bekannten Wächterordnung aus dem 15. Jahrhundert belegt. Eine romantische Erklärung für das tägliche Neun-Uhr-Geläute liefert eine Sage, die in mehreren Versionen überliefert ist. Nach ihr soll der adlige Besitzer des «Annot», der Vorgängerfestung des Munot, nach langer Abwesenheit von einem Kreuzzug heimge-

kehrt und in der Nähe Schaffhausens von der hereinbrechenden Nacht überrascht worden sein. Obwohl ortskundig, verirrte er sich im Wald und ertrank in einem reissenden Bach, als sein Pferd kurz vor dem Ziel strauchelte. Seine treue Gattin stiftete zu seinem Angedenken ein silbernes Glöckchen, welches jeden Abend zu seiner Todesstunde um 21 Uhr zu läuten gewesen sei.

Ebenso wie das tägliche Geläut ist den Schaffhauserinnen und Schaffhausern das Lied vom Munotglöcklein ans Herz gewachsen. Der Text stammt von Ferdinand Buomberger (1874–1946) und handelt von der enttäuschten Liebe des Schaffhauser Munotwächters, der von seiner Liebsten betrogen wird. Der Dichter hatte sich 1911 vom wehmütigen Klang der Glocke inspirieren lassen und lieferte eine romantische Erklärung für die Entstehung des Risses. Das Werk fand seit 1911 Eingang in das Schweizerische Liedgut und wurde zahlreiche Male neu aufgenommen und interpretiert. Im Dezember 2010 wurden die Rechte für das «Munotglöcklein» von Ferdinand Buomberger versteigert: Den Zuschlag erhielt der Musiker David Bell aus Beringen (Kanton Schaffhausen).

Weiterführende Informationen

Kurt Bänteli, Hans Lieb, Werner Meyer, Peter Scheck, Karl Schmuki, Jürg Zimmermann: Beiträge zur Geschichte des Munots zu Schaffhausen. In: Erinnerung an den Abschluss des Baus vor vierhundert Jahren 1589 (Schaffhauser Beiträge zur Geschichte 66). Ed. Historischer Verein des Kantons Schaffhausen. Schaffhausen, 1989

Daniel Grütter: «dem lieben Gott anbefohlen» – Schaffhausens Stadtbefestigungen der frühen Neuzeit im Kontext obrigkeitlicher Selbstdarstellung und Fremdwahrnehmung. In: Basel und der Dreissigjährige Krieg. Zuwanderung, Zerstörung, Festungsbau und neue Konzepte im Städtebau und Bauwesen Europas vom 16. bis zum 18. Jahrhundert. Ed. Daniel Schneller und Guido Lassau. Basel 2020, p. 123–135

Werner Meyer, Hans-Ulrich Wipf: Der Munot in Schaffhausen. Ed. Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte. Bern, 1992

Rolf C. Müller: Das Munot-Kinderfest. In: Schaffhauser Mappe. Schaffhausen, 1989, p. 31–32

Werner Thomann: Munotverein Schaffhausen. Schaffhausen, 1989

Walter Wettstein: Geschichte des Munotvereins 1839–1909. Schaffhausen, 1909

Munot-Verein

Stadtarchiv Schaffhausen

Kontakt

Munotwächterin

Munotverein Schaffhausen